

Stammdaten zur Person

Name:	Frau G.
Geburtsdatum:	11.12.1928
Familienstand:	verwitwet, seit 2006, keine Kinder
Geschwister:	4 Schwestern, davon 2 verstorben, zwei im engen Kontakt.
Kurzbiografie:	<p>Frau G. hat bis zur Heirat als Sekretärin gearbeitet, danach ihren Beruf aufgegeben, da Sie mit ihrem Mann, welcher als Studiendirektor im Schuldienst arbeitete, öfter umziehen musste.</p> <p>Frau G. spielte gerne Klavier, reiste viel und hatte eine Vorliebe für Mode und Schmuck.</p> <p>Sie legt viel Wert auf ihr Äußeres, isst gerne Süßes und trinkt gerne Säfte. Ihr Lieblingsessen sind jedoch Nudeln mit einer braunen Soße. Fleisch oder Fisch lehnt sie seit kurzem ab. Frau G. ist katholisch, kann sich jedoch zur heutigen kirchlichen Orientierung nicht mehr äußern.</p> <p>Sie telefoniert Sonntags mit ihrer Schwester Else, was Sie stets sehr erfreut, Sie liebt Komplimente über ihr Äußeres.</p> <p>Frau G. spricht sehr oft über ihren verstorbenen Ehemann.</p>

Gesundheitszustand

Diagnosen

Cardiomyopathie	Erkrankung des Herzmuskels, welche mit mechanischen oder elektrischen Funktionsstörungen einhergeht und üblicherweise eine Hypertrophie der linken o. rechten Herzkammer hervorgerufen
Cholezystolithiasis	Gallensteine in der Gallenblase, vereinzelt unspezifische gastrointestinale Beschwerden
Demenz	Kontinuierlicher Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit, in diesem Fall bereits fortgeschritten, so dass Kommunikation stark erschwert und nur mit speziellen Fragetechniken möglich ist.
Hypertensive Entgleisung	Akute Hypertonie mit einem Wert >230/130 mmHg
Hypokaliämie	Kaliumarmut
Inkontinenz	Unfähigkeit, Miktion und Defäkation zu steuern
Nierenversagen	
Schlafstörung	
Schmerz	
Schwerhörigkeit	
Synkope	
Unruhe	

Medikation

Bisoprol 2,5 mg (Tablette)	
Cavilon Hautschutz Creme (Creme)	
L- Thyroxin 25 mg	Schilddrüsenhormone zur Kompensation einer Hypo
Lotricomb (Salbe)	
Ressource Energy (Trinknahrung)	Zusätzliche Kalorien
Zusatznahrung (Reserve Joghurt)	
Allewyn life (Wundverband)	
Euphrasia AT (Augentropf.)	
Melneurin (ml)	Tranquilizer, Um Unruhe entgegen zu wirken
Novalgine 500 (TBL)	NSAR
Paracetamol 1000 (Suppositorium)	NSAR
Sab simplex (Trpf)	
Seroquel 25mg (Filmtabl.)	

Hilfsmittel

Frau G. hat eine angepasste Zahnvollprothese.

Frau G. hat von der Krankenkasse verschriebene Inkontinenzmaterialien.

Umfassende Anamnese zu dem ABEDL "Essen und trinken können"

Ermittlung der Essbiografie mittels Interview

Beschreibung des Ernährungsstatus

Frau G. ist **162 cm** groß und wiegt **47,2 kg**. Damit hat sie einen Bodymass-index von **18,0 kg/m²** was als **Untergewichtig** gilt.

Die Nahrungsaufnahme ist durch fehlenden Appetit und Motivation zu Essen erschwert, körperlich hat sie keine Indikatoren für eine gestörte Nahrungsaufnahme.

Frau G. lehnt an manchen Tagen den oberen Teil ihrer Zahnvollprothese ab, kann jedoch nicht benennen warum. Die Prothese wurde auf die Passfähigkeit hin geprüft.

Ermittlung der Nahrungsaufnahme für 2 Tage

02.01.2017: Frühstück komplett, Zwischenmahlzeit verweigert, Mittagessen 1/4, Kaffee & Kuchen 1/4 Abendessen 1/2

Das Frühstück nahm Frau G. im Zimmer zu sich, 2 Marmeladenbrote, den Kaffee lies sie

stehen. Nach dem Frühstück legte sich Frau G. wieder schlafen und lehnte auch eine Zwischenmahlzeit in Form einer Banane ab. Vor dem Mittagessen wurde Frau G. geweckt und in den Speisesaal begleitet. Dort aß sie nur 1/4 des angebotenen Mittagessens, passiertes Hähnchenfleisch, geachtelte Kartoffeln, braune Soße und Rotkraut. Suppe und Nachspeise lehnte Frau G. ab. Frau G. blieb bis zum Abend am Tisch in der Wohngruppe, aß ein viertel Stück Marmorkuchen und lehnte das Abendessen zunächst gänzlich ab, jedoch konnte sie für ein Marmeladenbrot und einen Schokopudding welcher gereicht wurde gewonnen werden.

Kalorienzufuhr:	Saft 300ml	108 Kcal
	Marmeladenbrot x2	300 Kcal
	Kartoffeln & Soße	100 Kcal
	Marmorkuchen 1/4	64,5 Kcal
	Schokopudding	266 Kcal
	Gesamt:	838,5 Kcal

03.01.2017: Frühstück 1/4, Mittagessen 1/4, Kaffee & Kuchen komplett, Abendessen 1/2

Zum Frühstück war Frau G. bereits im Essbereich der Station und bekam ein Wurst und ein Käsebrot um Anhaltspunkte zu sammeln, welche Speisen Frau G. bevorzugt. Frau G. aß nur sehr spärlich, das Käsebrot ignorierte sie komplett, das Wurstbrot wurde von Wurst befreit und etwas Butterbrot wurde erst dann gegessen, als sich die PK neben die Bew. saß und seinerseits ein Brot aß. So in direkter Gemeinschaft aß Frau G. ungefähr ein halbes Brot. Die Zwischenmahlzeit in Form eines Apfelschnittes wurde abgelehnt, zum Mittagessen aß sie trockene Nudeln, Sommergemüse und Fleisch fanden keinen Anklang. Den Kuchen am Nachmittag aß Frau G. komplett, dabei handelte es sich um einen Zitronenkuchen mit Zuckerguß und einer Marzipankarotte. Besonders diese Marzipankarotte hatte es Frau G. angetan, Sie schwärmte von der "gesunden" Farbe. Das Abendessen wurde gänzlich verweigert. Auch der Schkopudding wurde abgelehnt. [Nachträgl. Notiz: immer noch im Speisesaal]

Kalorienzufuhr:	Saft 400ml	144 Kcal
	Butterbrot 1/2	74 Kcal
	Nudeln ca 100g	147 Kcal
	Zitronenkuchen	260 Kcal
	Gesamt:	625 Kcal

Beschreibung des Verpflegungskonzeptes

In der Fächerresidenz des Wohnstift e.V. In Karlsruhe werden Speisen in der hauseigenen Großküche zubereitet und in isolierten Essenswägen auf die Wohnbereich gebracht. Bewohner können in einem Essensplan aus mehreren Optionen zusammenstellen, was Sie in der Folgeweche essen möchten. Abweichungen seitens der Bewohner sind auch spontan möglich, um eventuellen Tageswünschen oder geänderten Bedürfnissen nachzukommen.

Das Essen befindet sich bereits auf die Teller portioniert und kann direkt auf den Wohnbereichen ausgeteilt werden. Kalte Speisen, wie sie z.B. zum Frühstück oder zum Abendessen üblich sind, werden von Hauswirtschaftskräften zubereitet und auf die Teller

portioniert. Bewohner, welche in der Lage sind sich ihr Essen, in diesem Fall ihre Brote selbst zu zubereiten, erhalten Toppings aller Art und Brot gesondert und können so ihre eigenen Wünsche umsetzen.

Es gibt einen zugänglichen Bewohnerkühlschrank, in welchem private Speisen und Getränke eingelagert werden können. Dieser Kühlschrank befindet sich im Speisesaal

Ermittlung des Ernährungsbedarfes

Zur Ermittlung des Energiebedarfes wurde die Formel nach **Harris and Benedict** benutzt, da diese auch das Alter mit einbezieht.

Grundformel für Frauen nach **Harris and Benedict**:

Frauen: $GU \text{ (kcal/d)} = 655,096 + 9,563 * \text{Körpergewicht [kg]} + 1,850 * \text{Körpergröße [cm]} - 4,676 * \text{Alter [Jahre]}$

Grundumsatz: 995 Kcal / Tag

Der Leistungsumsatz wird durch Zuordnung in ein vorgegebenes Schema nach dem PAL (physical activity level) Prinzip vorgenommen, wobei hier mit dem **Faktor 1.3** (gebrechliche Menschen, vorwiegend sitzende oder liegende Tätigkeit) gerechnet wurde.

Leistungsumsatz 1293,5 Kcal / Tag

Flüssigkeitsbedarf 1905 ml / Tag

Abzugsgrenzen ist das Ergebnis von stark vereinfachten Rechnungen wie zum Beispiel der weit verbreiteten Formel nach Mifflin and St. Jeor oder der Annahme, pro KG Körpergewicht verbrauche der Körper 25 Kcal / Tag. Diese Rechnungen sind zwar für eine ungefähre Annäherung zu gebrauchen, jedoch für einen möglichst präzisen Wert zu ungenau.

Vorbereitung der praktischen Durchführung

Bilanzierung

Frau G. deckt ihren Tagesbedarf an Kalorien nicht.

resultierende Zielsetzung

Frau G. nimmt täglich mindestens Kalorien in Höhe ihres Gesamtenergiebedarfes zu sich und hält somit ihr Körpergewicht.

geplante, zielführende Maßnahmen

Frau G. wird durch die anwesende Pflegekraft aktiv in die Planung der Nahrungsaufnahmegestaltung einbezogen. Morgens nach der Grundpflege wird sie gefragt ob sie am Bett oder in der Wohngruppe essen möchte.

Zum Mittagessen wird Frau G. gefragt ob Sie sich in ihr Zimmer zurückziehen möchte oder ob sie weiter im Wohn-Essbereich verbleiben will, zum Kaffee wie zum Abendessen nach

dem selben Schema.

Wenn Frau G. eine Speise ablehnt, wird ihr durch die Pflegekraft eine Alternative in Form eines Marmeladenbrottes angeboten.

Sollte Frau G. nicht ihre täglich zu erreichende Kalorienzahl erreichen, wird ihr Zusatznahrung in Form eines Schokopuddings angeboten, dieser Schokopudding wird durch die PK angereicht.

Detaillierte Beschreibung der Umsetzung

Die Maßnahme wird **3 Wochen** durchgeführt und danach evaluiert, siehe folgend im Abschnitt Reflexion. Vom **6.1.2017** bis zum **27.01.2017** wird die Maßnahme überwacht und dokumentiert.

Bemerkung: Da die Art des Kuchens im Nachhinein (wenn der Schüler nicht im Haus ist) nicht immer nachvollziehbar ist, wird bei diesen Sonderfällen mit einem Durchschnittswert von 258 Kcal pro Stück Kuchen gerechnet, was sich im Bereich der kalorienarmen Kuchen bewegt.

Berichte welche übernommen werden, wurden eventuell in Satzbau und Grammatik abgeändert, jedoch nicht im Informationsgehalt

Tag	Zufuhr	Kcal	Dokumentation
06.01.17	Saft 400 ml Kuchen 1 Stk (Marmor) Marmeladenbrote 2 Stk Schokopudding "Reserve"	144 258 300 266	Frühstück: verweigert Mittagessen: verweigert Nachmittag: Komplet Abendessen: Komplet Frau G. verweigerte das Frühstück und das Mittagessen am Tisch in der Wohngruppe. Als ihr jedoch Kaffee und Kuchen im Zimmer angeboten wurden, wobei Sie an der Bettkante ihres Bettes sitzend, aus den bodentiefen Fenstern schauen kann, nahm sie den Kuchen dankbar an und aß diesen komplett. Das Abendessen lehnte Sie ab, jedoch konnte Sie für ein Marmeladenbrot und ein Schokopudding der Marke "Reserve" begeistert werden. Kalorien gesamt: 968 Kcal
07.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: Komplet

	Marmeladenbrote 2 Stk Hähnchenpfanne orientalisches Kuchen 1/2 Stk (?) Wurstbrot 1 Stk Käsebrot 1 Stk Karottensalat 1 kleine Schüssel	300 250 129 215 254 67	Mittagessen: Hälfte Nachmittag: Hälfte Abendessen: Komplet Kalorien gesamt: 1323 Kcal
08.01.17	Saft 450 ml Marmeladenbrot 1 Stk Ofenkartoffeln mit Schweinemedallion Kuchen 1 Stk Wurstbrot 1/2 Joghurt	163 150 256 258 107,5 104	Frühstück: Hälfte Mittagessen: Komplet Nachmittag: Komplet Abendessen: 1/4 Bericht: Bew. lehnte Abendessen ab, aß jedoch später noch einen Joghurt Kalorien gesamt: 1038,5 Kcal
09.01.17	Saft 400 ml Marmeladenbrot 2 Stk Pfannkuchen mit Gemüsevariation und Sauce Hollandaise Marmeladenbrot 3/4 Wurstbrot 1/4 Schokopudding "Reserve"	144 300 112,5 112,5 53 266	Frühstück: Komplet Mittagessen: 1/4 Nachmittag: 3/4 Abendessen: 1/4 Kalorien gesamt: 988 Kcal
10.01.17	Saft 400 ml Marmeladenbrot 2 Stk	144 300	Frühstück: Komplet Mittagessen: 3/4 Nachmittag: 3/4 Abendessen: 1/2
11.01.17	Saft 200 ml	72	Frühstück: komplett Mittagessen: 3/4 Nachmittag: verweigert Abendessen: 1/2
12.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: komplett Mittagessen: 1/2 Nachmittag: 3/4 Abendessen: 3/4
13.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: verweigert Abendessen: 1/4
14.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett

			Mittagessen: verweigert Nachmittag: 1/2 Abendessen: verweigert
15.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: komplett Abendessen: 3/4
16.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: 1/2 Abendessen: 3/4
17.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett Mittagessen: 1/8 Nachmittag: 1/4 Abendessen: 3/4
18.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: 3/4 Mittagessen: komplett Nachmittag: 3/4 Abendessen: 3/4
19.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: 3/4 Abendessen: 3/4
20.01.17	Saft 200ml Kaba 200 ml	72	Frühstück: ? Mittagessen: 3/4 Nachmittag: 3/4 Abendessen: komplett
21.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: 1/8 Abendessen: 1/2
22.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: ? Mittagessen: ? Nachmittag: 1/2 Abendessen: 1/2
23.01.17	Saft 200 ml	72	Frühstück: ? Mittagessen: ? Nachmittag: 1/4 Abendessen: 3/4
24.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: verweigert Abendessen: komplett
25.01.17	Saft 300 ml	108	Frühstück: komplett Zwischenmahlzeit: 1/2

			Mittagessen: 1/2 Nachmittag: 3/4 Abendessen: komplett
26.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: ? Mittagessen: 1/2 Nachmittag: 1/2 Abendessen: komplett
27.01.17	Saft 400 ml	144	Frühstück: komplett Mittagessen: verweigert Nachmittag: komplett Abendessen:komplett

Reflexion

Das Ziel der Maßnahme wurde erreicht, Frau G. hat ihr Gewicht gehalten. Zwar war die Nahrungsaufnahme weiterhin erschwert, jedoch wurden neue Alternativen eroriert, welche bei Verweigerung der Nahrungsaufnahme eingesetzt werden können, um Frau G. dazu zu bewegen, etwas zu essen.

Die Alternativen welche den größten Erfolg aufzeigten sind:

Marmeladenbrot als Ausweichmöglichkeit:

Dabei wird Frau G., sollte Sie eine Mahlzeit ablehnen angeboten, statt dessen ein Marmeladenbrot zu essen. Das Marmeladenbrot wird dabei in 6 Stücke geschnitten, die Rinde entfernt. Das Brot ist ein Mischbrot, welches mit Butter und mit roter Marmelade bestrichen wird. Essen welche aus vielen Komponenten bestehen, wie zum Beispiel ein Mittagessen, scheinen Frau G. oft zu überfordern, was ihr den Appetit raubt.

Essen im Zimmer:

Dabei wird Frau G. angeboten, das Essen im Zimmer zu sich zu nehmen. Im Bewohnerzimmer, auf der Bettkante in Richtung bodentiefem Fenster mit geöffneten Vorhängen, als Tisch dient er Nachttisch und Frau G erhält jeweils nur eine Speise, zum Beispiel beim Mittagessen zuerst die Vorsuppe, nach dem Abräumen den Hauptgang und ist dieser abgeräumt die Nachspeise. Oft scheint Frau G. durch die anderen Bewohner gestört zu sein, dies äußert sie i.d.R. Durch lautes klopfen mit den Fingerkuppen auf dem Tisch.

Schokopudding "Reserve" als Zusatznahrung: Wie auch schon vorher nimmt Frau G. die

Zusatznahrung "Reserve" in Form eines mit Kalorien angereicherten Schokopuddings meistens an. Dieser Schokopudding wird Frau G. jedoch gereicht, da Sie ihn alleine nicht isst, da Sie nicht weiß, ob dieser für Sie bestimmt ist. Auch wiederholtes versichern, dass dieser Joghurt nur für Sie sei, kann sie davon nicht überzeugen. Wird der Joghurt gereicht, muss man zusichern, dass dies "unter uns" also unter Bew. Und PK bleibt.

Der Zeitraum bis zur Evaluation von 3 Wochen war ideal gesetzt. Es gab immer wieder Schwankungen in der Nahrungsaufnahme und somit sicherlich auch im Gewicht von Frau G. Zu überdenken wäre es gewesen, das Ziel höher zu setzen, also Frau G. Gewicht zunehmen zu lassen, jedoch wäre dies meiner Meinung nach nicht möglich, ohne die Bewohnerin unter Druck zu setzen. Zudem war Frau G. schon immer sehr schlank, und nie die größte Esserin, Sie verzichtete lieber auf eine Speise und aß statt dessen etwas Süßes des Geschmacks wegen.

Subsumiert lässt sich sagen, dass nach dem evaluierten Konzept die Problematik ihres Untergewichtes eindämmen lassen wird und somit bei gleichbleibenden Bedingungen kein weiterer Gewichtsverlust drohen wird.

Quellenangabe

Kalorienangaben: www.fddb.info